

Abschiedsrede von Bankdirektor Rudi Müller anlässlich der Verabschiedungsfeier am 31. Juli 2015 in der Baulandhalle Osterburken

Herr Verbandspräsident Dr. Roman Glaser,

Herr Bürgermeister Jürgen Galm,

meine Damen und Herren Aufsichtsräte,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

liebe Mitglieder und Geschäftspartner, Kollegen, langjährige Wegbegleiter, Freunde, liebe Gäste,

es war mein ausdrücklicher Wunsch, dass die Generalversammlung und meine öffentliche Verabschiedung hier in der Baulandhalle in Osterburken stattfindet!

Osterburken ist mit fast 50 % Marktpotenzial unser bester Zukunftsmarkt.
Hier habe ich mit Lust und Leidenschaft über drei Jahrzehnte gearbeitet!

Ich freue mich sehr, dass - Sie alle - zu meiner Verabschiedung heute gekommen sind und dafür danke ich Ihnen und Euch sehr herzlich!

Ich danke Dir, lieber Christoph für Deinen musikalischen Beitrag zur heutigen Feierstunde !

Die Musik ist die Lebensfülle und Wirkungskraft, die uns allein die Unendlichkeit und infolge dessen herzbewegend und sinnerfüllend in die Tiefe unserer Seele bringt !

An einem Tag, wie heute, ist es üblich, inne zu halten und zurückzuschauen auf das Vergangene und das Erreichte !

25 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands und 70 Jahre nach Kriegsende trete ich in wenigen Tagen in meinen letzten Lebensabschnitt ein!

Das Wichtigste im Leben ist - neben der Gesundheit, die richtige Wahl des Berufes.

Hier danke ich meinen bereits verstorbenen Eltern, dass ich als Erstgeborener nicht – wie vorgesehen – den elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb übernehmen musste sondern eine Banklehre antreten konnte.

Zurückblickend denke ich, damals vor fast 50 Jahren für mich die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Mit 28 Jahren, noch sehr jung, theoretisch und praktisch ausgebildet, begann ich meine verantwortungsvolle Tätigkeit als Jungvorstand damals bei Rolf Becker.

Er gab mir viele, wertvolle und – ich gebe auch gerne zu - notwendige Tipps, wofür ich ihm stets sehr dankbar bin!

Von den bereits abgelaufenen 65 Lebensjahren habe ich mich rund 37 Jahre als Vorstand bei der Volksbank Kirnau eG engagiert und Verantwortung getragen.

In diesen 37 Jahren in der Führungsetage einer kleinen, ja liebenswerten Bank war **die Pflichterfüllung** im Mittelpunkt meines Handelns gestanden.

Führen ist kein Privileg und schon gar kein Recht, sondern eher eine Pflicht und – glauben Sie mir das – auch oftmals eine schwere Last.

Ein Mensch, der keine Fehler macht, macht im Allgemeinen **nichts** – und das - lag mir stets fern!

Ich zählte mich niemals zu der Menschengruppe die immer nur wägen und nichts wagen !

Vielleicht war ich in manchen Fällen zu ungeduldig, das ist, zugegebenermaßen eine meiner großen Schwächen!

Sie alle, die heute anlässlich meiner Verabschiedung gesprochen haben, haben mir den Spiegel vorgehalten!

Menschen sind wie Spiegel. Sie zeigen mir, wer ich bin.

Es ist aber auch gut zu wissen, wie das mit den Spiegeln ist!

Das wohlthuende Lob, das heute Abend auf mich herein geprasselt ist, tut gut.

Verbandspräsident Dr. Roman Glaser

Deshalb danke ich Ihnen Herr Verbandspräsident Dr. Roman Glaser, als höchsten Repräsentanten des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes sehr für Ihre Wertschätzung meiner Person.

Ein ganz maßgeblicher Teil verdanke ich auch dem Prüfungsverband.

Beim Badischen Genossenschaftsverband, Karlsruhe habe ich – **von 1971 – 1978 in Nord-Mittel- und Südbaden im beruflichen Einsatz** eine hervorragende Ausbildung und Rüstzeug bekommen, die rückblickend, eine entscheidende, ja ich behaupte, maßgebliche Grundlage meines beruflichen Werdegangs war.

Herzlichen Dank für die hohe Auszeichnung und danke, dass Sie mir die Ehre Ihres Besuches zu meiner Abschiedsfeier gegeben haben!

ARV Bgm. Gerhard Baar

Mein herzlicher Dank gilt in gleicher Weise auch dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Bgm. Gerhard Baar für seine Laudatio und sein Geschenk.

Das förderliche, konstruktive und kritische Miteinander, war stets Triebfeder unseres gemeinsamen – und heute kann man sicher sagen – erfolgreichen Handelns.

Dem Aufsichtsrat bin ich sehr dankbar für das in mich gesetzte Vertrauen.

Den ehemaligen und heute ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern Gunter Haas und Wilfried Sans danke ich für die erfolgreiche Zusammenarbeit, gratuliere den Herren für die zuteil gewordene Ehrung durch H. Verbandspräsident Dr. Glaser.

Dem neu gewählten Aufsichtsrat Martin Brümmer wünsche ich eine gute Aufnahme und eine erfolgreiche Gremienarbeit bei der Bewältigung der Anforderungen, die an dieses Amt mittlerweile gestellt werden!

Ein Vorstand kann nur engagiert und erfolgreich sein, wenn er das uneingeschränkte Vertrauen des Aufsichtsrates hinter sich hat!

Ich danke dem Aufsichtsrat auch für die anspruchsvolle Ausrichtung dieser Feierstunde, verbunden mit dem Dank an das Sekretariat sowie allen Helferinnen und Helfer, insbesondere den Kirnausträndlern.

Bgm. Jürgen Galm

Als Bank gibt es mit der Stadt vielfältige Berührungspunkte, insbesondere auch in Grundstückangelegenheiten.

Ich nutze daher heute sehr gerne die Gelegenheit, dem Stadtrat und dem amtierenden Bgm. Jürgen Galm, den Vorgängern Roland Burger sowie dem Verstorbenen Bgm. Clemens Brümmer für die gute Zusammenarbeit zu danken.

Mit dem Hauptstellen-Neubau im Jahre 2006 am Römerplatz 1 konnten wir gemeinsam mit dem Römermuseum ein stadtbildprägendes Gebäude-Ensemble schaffen, das mittlerweile zu einem neuen Stadtmittelpunkt geworden ist.

Bis 2006 waren wir, die Volksbank Kirnau eG, immer im Schatten der Sparkasse!

Mittlerweile sind wir aus diesem Schatten herausgetreten!

In Dankbarkeit für unsere erfolgreiche Geschäftsentwicklung haben wir in diesen Tagen dem Bgm. Der Stadt Osterburken eine Spende für die Anschaffung des KAWAI-Konzertflügels überreicht.

Lieber Herr Bürgermeister, Jürgen Galm,

herzlichen Dank für die anerkennenden Worte.

Lieber Kollege Klaus Holderbach, Vors. der KAG

herzlichen Dank für die lobenden und anerkennenden Worte im Namen aller Berufskollegen.

Ich bin immer sehr gerne zu den beratenden Besprechungen und Konferenzen und Erfahrungsaustausche gekommen.

Genau so gerne bin ich auch im Anschluss – meist länger - geblieben, um in geselliger Runde und guter Heiterkeit die hohen Anforderungen unseres Berufes bei einem Glas Wein mit den Kolleginnen und Kollegen zu diskutieren !

Meine Damen und Herren,

Meine Hauptaufgabe bei der Volksbank Kirnau eG, gegründet 20.06.1880 sah ich immer in der Banksteuerung mit dem Ziel einer optimalen Kundenbetreuung und zufriedenstellender Ertragslage der Bank.

Meine wesentlichen Aufgabe und Ziele kann ich wie folgt zusammenfassen:

1. Verlässlichkeit und Vertrauen bei den Kunden, das war mir immer besonders wichtig!
2. Mit Beratungsqualität und Zuverlässigkeit die Kundenwünsche, sofern sie angemessen und vertretbar waren, zu erfüllen.
3. Das Eigenkapital der Bank zu stärken und eine überdurchschnittliche Dividende für die Mitglieder zu erwirtschaften,
4. Die Bank gemeinsam mit den Kollegen der Geschäftsleitung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgreich im Wettbewerb zu steuern und eine gute Vermögenslage für die Mitglieder und Kunden zu schaffen.
5. Es gab für mich kein anspruchsvolleres Ziel, als die Selbstständigkeit der Volksbank Kirnau eG zu sichern, **um damit die Region, die Vereine, Schulen**

Kindergärten mit unseren Spenden, insbesondere der Volksbank-Kirnau-Stiftung zu unterstützen und die Menschen und Betriebe in allen Finanzangelegenheiten partnerschaftlich zu fördern!

Ein extra Dank geht an die gesamte Lehrerschaft in unserem Geschäftsgebiet.

Sie leisten täglich großartiges für unsere Kinder und Jugendliche.

Als Vertreter der Wirtschaft weiß ich diesen gesellschaftlichen Beitrag sehr zu schätzen, den wir mit der gemeinsamen Bildungspartnerschaft nachhaltig unterstützen und fördern wollen!

Wir sind verlässlicher Partner für die Region („systemrelevant“) und haben dies in

unserer – Ihnen allen zugesandten IMAGE-Broschüre - sehr deutlich herausgearbeitet und klar positioniert, insbesondere den Unterschied zu den Distanzbanken, die nur an das Geld unserer Kunden wollen!

Um unsere Aufgaben und Ziele erfolgreich umsetzen zu können, bedarf es einer engagierten und gut funktionierenden Geschäftsleitung.

BV Eckert Bernhard Team-Geschäftsleitung - Präsent

Ich darf deshalb an dieser Stelle meinem seit dem Jahr 2000 Vorstands- Kollege Bernhard Eckert, den ich auch 1983 als Lehrling eingestellt habe, sehr herzlich für die jahrelange gute Zusammenarbeit danken.

Wir waren nicht immer einer Meinung, dies ist aber auch nicht zu erwarten, denn wenn dies immer so wäre, dann ist bekanntlich einer überflüssig!

Während ich immer für den Markt zuständig war, war und ist Kollege Bernhard Eckert für den Betrieb zuständig.

Er hat durch sein Engagement und immensen Fleiß stets die von uns zu erfüllenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen mit Bravour bewältigt, die innerbetrieblichen Belange organisiert und mir immer und sehr zuverlässig damit den Rücken frei gehalten!

Mein Dank für die gute Zusammenarbeit gilt auch meinem Nachfolger, dem seit 01.07.2014 neuen Vorstandskollegen Dipl. Kfm. Dieter Ehmman, seit 1996 im Hause und ab 2002 Prokurist und Mitglied in der Geschäftsleitung der VB Kirnau eG.

Dieter Ehmman hat den wesentlichen Teil der Broschüre gestaltet, die meines Erachtens sehr gelungen ist !

Auch danke ich sehr gerne unserem Prokuristen Bernd Scherer, ebenfalls Mitglied in der Geschäftsleitung, für sein verantwortliches und umsichtiges Handeln als Marktbereichsleiter.

Ich freue mich sehr, dass ich heute eine Bank mit zufriedenstellender Ertragslage, überdurchschnittlicher Vermögenslage und unterdurchschnittlicher Risikolage an meine Nachfolger übergeben kann.

Ferner erfüllen wir derzeit alle aufsichtsrechtlichen Normen und auch die bereits beschlossenen – zunehmend noch strengeren - **Eigenkapitalerfordernisse!** !

Dieser Erfolg ist nicht allein meiner, sondern des Kollektivs !

Ich bin jedoch sicher, die Qualität unseres Hauses hängt von den Personen in der Geschäftsleitung und den nachrangigen Führungsebenen ab! ! !

Jetzt zum Schluss möchte ich Ihnen, die Sie heute zu meiner Verabschiedung gekommen sind, nochmals danken, danken für die guten Wünsche und Geschenke und danke an Alle, die zum Gelingen des heutigen Abends Ihren Beitrag geleistet haben!

Nun ist aber endlich an der Zeit, mich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu widmen, dem heute Abend wichtigsten Personenkreis - für die ich 37 Jahre Verantwortung trug!

Es war mein Wunsch und so abgesprochen, dass der Mitarbeiterbeitrag bitte erst im Anschluss an meine Rede kommt.

Ich weiß im Moment nicht, was kommen wird und bin daher sehr gespannt darauf!

Jedenfalls bedanke ich mich bereits im Voraus für den erwartungsvollen Beitrag!

Mein Dank gilt dem Mitarbeiter-Sprecher und Hauptinitiator Achim Liebl.

Das meiste Lob, das ich heute erfahren durfte, gehört maßgeblich allen jetzigen und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Loyalität und Integrität tagtäglich ihre Leistungen erbracht haben.

Wie heißt es doch so schön:

Was der Einzelne nicht vermag, das vermögen viele!

Ich war schlichtweg nur der Kapitän auf der Brücke und habe mich engagiert „mein“ Schiff **Volksbank Kirnau eG** auf dem Kurs zu halten, den ich für richtig und zukunftsweisend gehalten habe !

Ich möchte daher ganz herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehemaligen – sowie den Verbundpartnern des Gen. Finanzverbundes ganz herzlich danken!

Täglich einen sauberen und gepflegten Wohlfühl-Arbeitsplatz zu haben, verdanken wir den Raumpflegerinnen und Hausmeistern. Daher ihnen allen sehr herzlichen Dank für die zuverlässig geleistete Arbeit.

Ich denke im Moment auch an die sehr schwer erkrankte Vorstandsekretärin Frau Ingrid Raab und wünsche Ihr von hieraus alles erdenklich Gute !

Wir sind eine kleine, intakte „Volksbank-Familie“ sozusagen ein Team

„Jeder kennt jeden“ – und ich meine es so wie ich es sage !

Jeder mit seinen Stärken und Schwächen.

Sie werden es mir vielleicht nicht glauben – auch ich habe solche Eigenschaften.

Es gab Tage, wo ich sehr viel gearbeitet, aber nichts geschafft habe.

Aber niemals habe ich von meinen Mitarbeitern mehr verlangt, als ich selbst zu leisten bereit war!

Loben, Danken, Wertschätzen, das habe ich stets versucht zu vermitteln, sicher oft zu wenig. Dafür bitte ich um Nachsicht.

Denn sie wissen, ein Vorstand sollte das Lächeln eines Filmstars, die Würde eines Bischofs und die Geduld eines Elefanten haben.

Am 10. Febr. 2010 haben wir die „VISION-2015“ abschließend erarbeitet und verabschiedet.

Ich zitiere eine wesentliche Kernaussage:

„Die Geschäftsleitung setzt mit der VISION-2015 das Vertrauen in jeden einzelnen Mitarbeiter an seinem Platz und nach seinen Möglichkeiten tagtäglich, motiviert, engagiert und verantwortungsbewusst zu denken und verantwortungsfreudig zu handeln!

Leider müssen wir und die gesamte Finanzbranche aufgrund der seit 2008 immer noch anhaltenden Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise uns zunehmend mit regulatorischen Auflagen befassen.

Mittlerweile sind etwa 15% der Mitarbeiter nur mit der Erfüllung der „u. E. weit überzogenen Anforderungen befasst !

Diese Entwicklung betrachte ich mit großer Sorge und bitte an dieser Stelle auch den BWGV die kleineren Banken hilfreich zu unterstützen!

Unser Geschäftsmodell ist kundenbasiert und nicht finanzmarktorientiert – wie bei den Großen Banken ! - und daher nicht in gleicher Weise risikolastig!

Auch die größendifferenzierte Prüfung sollte noch stärker den risikoorientierten Prüfungsansatz anwenden!

Wir benötigen nämlich die Ressourcen dringend für die Kundenberatung und –Betreuung.

Verbraucherschutz, gute Absicht, ist in aller Munde, ich habe jedoch den Eindruck, der Kunde wird mit unserem 30 seitigen Papierkram (Beispiel Darl. Vertrag der BSH) und verpflichtenden Protokollierungen usw. eher wegen der Zeitverschwendung bestraft als „geschützt“

(Lustiges Beispiel: Der Deutsche braucht alles beschildert! - Fahrbahnmarkierung fehlt !)

Unsere Volksbank Kirnau eG ist in einer landschaftlich und klimatisch abwechslungsreichen sehr schönen Region zu Hause. Wir haben eine gute Infrastruktur, ein sehr gutes Schulwesen, Duales Ausbildungssystem, hervorragende Firmen und Mittelständische Unternehmen und Familienbetriebe.

Hier ist es ein Privileg in der naturschönen Region zu leben und darauf können und sollen wir alle sehr Stolz und auch dankbar sein !

Wenn man fast 37 Jahre ein kleinere Bank, also ein „Mittelständiges Unternehmen“, wie die Volksbank Kirnau eG, führt, gibt es viele Veränderungen, Höhen und Tiefen, Angenehmes und ...v.a.m..

Ich hoffe und wünsche meinen Kollegen weiterhin eine erfolgreiche Bankführung, stets ein gutes Betriebsklima, durch Zufriedenheit – Motivation – Spaß an der Arbeit !

Gerne denke ich zurück an die vielen arbeitsreichen, aber auch schönen Stunden, die wir gemeinsam erleben durften.

von Vergil **lateinischer Dichter und Epiker,**

„Jedem ist seine Zeit zugewiesen“

Publius Vergilius Maro, deutsch gewöhnlich **Vergil**, spätantik und mittellateinisch *Virgilius* (* 15. Oktober 70 v. Chr. bei Mantua; † 21. September 19 v. Chr. in Brindisi) war ein

Ich gehe mit Respekt vor der Leistung jedes Einzelnen Mitarbeiters

Ich gehe nicht in Wehmut, sondern mit allen Guten Wünschen

für stets gute Gesundheit, für Sie Alle !

Ich, erfüllte nur meine Pflichten!